

Kreis Nordfriesland

Westküste

Stromleitung:
Jetzt einbringen

HUMPTROP Die Westküstenleitung wird europäisch: Über den fünften Abschnitt der 380-kV-Leitung nach Dänemark soll in Zukunft erneuerbarer Strom von Deutschland nach Dänemark fließen können und umgekehrt. Er führt vom geplanten Umspannwerk Klixbüll bis zum dänischen Endrup nahe Esbjerg. Um Bürger sowie Verbände und Kommunen frühzeitig einzubeziehen, hat das Energiewende-Ministerium Schleswig-Holstein gemeinsam mit dem Vorhabenträger Tennet und in Kooperation mit dem Kreis Nordfriesland gestern den zweiten Diskussionsabend im Rahmen des sogenannten Dialogverfahrens veranstaltet. „Hinweise und Anregungen aus der Region sind wichtig, damit Tennet einen möglichst verträglichen Korridor finden kann“, sagte Energiewende-Staatssekretär Tobias Goldschmidt. *hm*

Im Rahmen des Dialogverfahrens können Bürger bis zum 15. Juni Anregungen an das Ministerium senden: per E-Mail an stromnetzausbau@melund.landsh.de oder per Post an das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, z.Hd. Rotraud Hänlein, Mercatorstraße 3-7, 24106 Kiel, telefonisch: Rotraud Hänlein unter 0431/988-7656. Näheres zur Planung des fünften Abschnitts findet sich im Internet unter www.schleswig-holstein.de/westkuestenleitung.

Per Rollkur zu pünktlichen Zügen?

Deutsche Bahn lässt in der Eisenbahnwerkstatt in Husum 15 Lokomotiven für die Marschbahn-Strecke überholen

HUSUM Die vier dicken Ketten, mit denen das Dach der Lokomotive an einem speziellen Schwebekran befestigt ist, leuchten rosafarben und sind ein auffälliges Detail in der Halle der Eisenbahnwerkstatt von Transdev in Husum-Rödemis – am östlichen Ende des Bahnhofgeländes gelegen.

Per Knopfdruck kommt Bewegung auf – die Überdachung schwenkt zur Seite, nähert sich im Schneckentempo dem Boden und wird auf vier

„Der Abschluss der Arbeiten ist für Ende September geplant.“

Egbert Meyer-Lovis
Bahn-Sprecher

Ständern abgelegt, die drei Facharbeiter zügig an den richtigen Punkten platziert haben. Nun ist die Lok mit der Nummer 12 „kopflös“ und die eigentliche Arbeit kann beginnen: Unter anderem werden die vier Dieselmotoren ausgebaut und überarbeitet. Diese Motoren erzeugen mit jeweils 563 Kilowatt über Generatoren den Strom für die Elektromotoren, die direkt an den Antriebsachsen angebracht sind – der Vorteil: Durch eine optimierte Steuerung ist es möglich, nur so viele Dieselmotoren wie nötig zu betreiben.

Doch bevor Mitarbeiter von Bombardier loslegen können, dürfen – aus Sicherheitsgründen immer nur zu zweit – Me-



Langsam wird das Dach der zwölften Lok in Richtung Boden befördert.

FOTOS (3): HERBERT MÜLLERCHEN



Erläutern technische Details: Björn Strote, der Leiter Instandhaltung bei der DB Regio, und Bahn-Sprecher Egbert Meyer-Lovis (r.).



Einblicke in das Innenleben einer Lokomotive: Auch Medienvertreter zieht es manchmal ganz nach oben...

dienvertreter Leitern erklimmen, um einen Blick in das Innenleben des Ungetüms zu werfen – auf dem Gerüst steht Björn Strote, der Leiter Instandhaltung bei der Deutschen Bahn (DB) Regio, bereit, um technische Details für Laien verständlich zu erläutern.

Eingeladen hatte die Deutsche Bahn. Deren Vertreter wollten gestern mit Projektleiter Thomas Dönges und Sprecherin Imke Koch vom Hersteller Bombardier, der für die Generalüberholung der Loks verantwortlich zeichnet, mit einer Reparatur-Aktion belegen, dass auf der rund 240 Kilometer langen Strecke von Hamburg nach Westerland bis Ende 2018 alles nach Fahrplan laufen wird. Bisher leiden die Kunden, vor allem Pendler, unter Zugausfällen und massiven

Verspätungen: Dabei ist „93 Prozent Pünktlichkeit“ festgeschrieben, so dass Schleswig-Holsteins Verkehrsminister Bernd Buchholz Sondervertragsstrafen verhängt hat.

Im Dezember 2016 hat die DB Regio die Marschbahn-Strecke von der Nord-Ostsee-Bahn (NOB) übernommen. 90 Fahrzeuge sollten ebenfalls zur DB wechseln, doch kurz vor dem Start mussten diese wegen Kupplungsproblemen aus dem Verkehr gezogen werden. Ein Ersatzkonzept wurde gefunden – und eigentlich hätten die Züge bis November 2017 wieder planmäßig rollen sollen, was nicht funktioniert hat.

In der Werkstatt in Husum werden 15 Lokomotiven der Baureihe 245 in der Version des Eigentümers Paribus

(Hamburger Investmentgesellschaft) einer Rollkur unterzogen. Elf Lokomotiven haben diesen „rollierenden“ Prozess bereits hinter sich – mit der Arbeit an der zwölften Lok ist pressewirksam begonnen worden...

Für diese Rollkur sind acht Motoren neu gefertigt und je vier in zwei Loks eingesetzt worden; die dafür ausgebauten Motoren werden vom Hersteller auf den aktuellen Stand gebracht und dann in die nächsten Lokomotiven eingebaut.

Neben den Motoren stehen für eine Generalüberholung die Dieseltanks und die Hilfsbetriebe-Transformatoren (für Licht, Steuerung, Druckluftanlage etc.) auf dem Plan. Außerdem müssen die Kühlwasserkreisläufe optimiert werden.

Je nach Einsatzgebiet sind zwei bis fünf Mitarbeiter an einer Lok beschäftigt – zusätzlich arbeiten Kollegen bei den Herstellern (Motor und Tank) an den Komponenten für die Rollkur, die pro Lok mit 18 Arbeitstagen veranschlagt ist.

„Zwölf Loks benötigen wir für den Betrieb auf der Marschbahn-Strecke, um den Fahrplan abzudecken – drei halten wir in der Reserve, zum Beispiel mit Blick auf Inspektions-Termine“, erklärt Bahn-Sprecher Egbert Meyer-Lovis.

„Der Abschluss der Arbeiten ist für Ende September geplant. Anschließend erfolgt noch ein weiteres Update, so dass Ende dieses Jahres die Lokomotiven mit neuester Software ausgestattet sind“, zeigt er sich optimistisch, dass alles nach Plan laufen kann. *sis*

ANZEIGE

sh:z das medienhaus

Neue Ausgabe:
Die Wirtschaft im Norden

Erscheinungstermin
2. Juli 2018 –
seien Sie dabei!

Nicht verpassen:
Anzeigenschluss ist
Do., 31.05.2018

www.die-wirtschaft-im-norden.de

„Tuhuupe luupe“ startet durch: Drei Frieslande in drei Tagen

NORDFRIESLAND „Tuhuupe luupe“ ist Friesisch und bedeutet eigentlich zusammen laufen – vom morgigen 18. bis zum 20. Mai aber wird jetzt Rad gefahren. Es geht um Bredstedt in das rund 370 Kilometer entfernte Leeuwarden in den Niederlanden. Veranstalter vom Friesenrat (Sektion Nord) und unterstützt von der VR-Bank Niebüll sowie der Windenergieberatung Andresen machen sich morgen 69 Radsportler in aller Herrgottsfrühe auf die dreitägige Tour in die europäische Kulturhauptstadt in Holland.

„Das Projekt haben wir seit September 2016 geplant“, erklärt Friesenrats-Geschäfts-

fürer Frank Nickelsen und bedankte sich in einem Pressegespräch ausdrücklich bei dem Sport-Koordinator Ulrich Scholl. Dieser war maßgeblich für Routenplanung, Tourbegleitung, Unterkünfte und alles weitere mitverantwortlich.

Die Reise führt die Radler durch das friesische Sprachgebiet von Nord-, über Ost- bis Westfriesland – mit einem Zwischenstopp auf Helgoland. Dort verweilen die Sportler allerdings nur drei Stunden ohne Drahtesel, denn Radfahren ist auf der Insel verboten. „Helgoland ist die heilige Insel für uns, sie ist ein Bindeglied der Friesen“, erläuterte Johanna Christiansen, die

Freuen sich, dass es endlich losgeht: einige der Radsportler mit Heinrich Bahnsen (2. v. l.), Torsten Jensen (4. v. l.) sowie (v. r.) Frank Nickelsen, Johanna Christiansen und Ulrich Scholl. *hhr*

Vorsitzende des Friesenrats. Die Tour führt in drei Etappen über verkehrsberuhigte Straßen. „Wir fahren kein Ren-

nen“, betont Scholl, „für die Sicherheit der Radler ist gesorgt.“ An den verschiedenen Zielorten kommen die Teil-

nehmer mit anderen Friesen zusammen. „Wir freuen uns immer wieder über die Ideen die aus der Region kommen.

Wir unterstützen gern“, betont in diesem Zusammenhang Torsten Jensen, Vorstandsmitglied der VR-Bank Niebüll. Wie hoch die finanzielle Unterstützung des Geldinstituts für das Rad-Event ist, wollte er aber nicht verraten. Heute Abend veranstalten die Sponsoren noch eine Pasta-Party für die teilnehmenden Radsportler vom SV Enge Sande, MTV Leck und SV Frisia 03 Lindholm in der Kundenhalle der VR-Bank in Bredstedt.

Wer den Start zu „Tuhuupe luupe“ morgen miterleben möchte, muss früh aufstehen: Um 6 Uhr macht sich der Tross vom Marktplatz in Bredstedt aus auf die Reise. *hhr*